

Erste Einblicke in die Jugendarbeit

Seit Anfang Jahr ist Eduard Cam zusammen mit seiner Kollegin Bina Taverna für Oetwil an der Limmat in der Offenen Jugendarbeit im Einsatz. Nun berichtet er von seinen ersten Eindrücken, seiner Arbeit und seinen Zielen.

Nachdem vergangenen Herbst der Jugendtreff in Geroldswil geschlossen wurde, hat der Gemeinderat Oetwil an der Limmat per Januar 2023 mit der MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Eduard Cam und in kleinerem Pensum Bina Taverna sind seither ein- bis zweimal pro Woche während jeweils drei bis fünf Stunden auf dem Gemeindegebiet unterwegs und knüpfen Kontakte – nicht nur mit Jugendlichen.

Eduard Cam, wie sind Sie zur Offenen Jugendarbeit gekommen?

Nach meiner Lehre zum Logistiker arbeitete ich als Aushilfe im Jugendtreff meiner Wohngemeinde. Später war ich fester Mitarbeiter und heute leite ich den Treff. Ich merke, dass ich einen guten Draht zu Jugendlichen habe, und will mich hauptberuflich für sie einsetzen. Inzwischen habe ich ein Praktikum in soziokultureller Animation absolviert und werde mich in diesem Bereich weiterbilden. Das Engagement für Oetwil an der Limmat ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg, über den ich mich sehr freue.

Eduard Cam und Bina Taverna



Was motiviert Sie?

Ich halte es für wichtig, dass Jugendliche partizipieren können. Sie in ihren eigenen Ideen, Visionen und Projekten zu unterstützen, erfüllt mich. Es ist wichtig, dass sie gehört und gesehen werden und dass jemand für sie da ist, der ihre Interessen gegenüber den Behörden vertritt.

Was ist Ihnen im Umgang mit den Jugendlichen besonders wichtig?

Die Beziehungen zwischen uns Jugendarbeitenden und den Jugendlichen beruhen auf gegenseitigem Respekt. Wir sind bei Alltagsproblemen und Krisen für sie da. Wir unterstützen sie dabei, ihre Bedürfnisse zu spüren und sich für ihre Anliegen einzusetzen. Wir begleiten sie, ohne ihre Wünsche und Impulse zu bewerten.

Welches Bild haben Sie von den heutigen Jugendlichen?

Anders als viele andere erlebe ich die Jugendlichen voller Tatendrang. Da sie aber oft nicht begleitet werden, verpufft diese Energie ergebnislos. Deshalb ist es so wertvoll, wenn eine Gemeinde Jugendarbeit einsetzt, auch wenn keine akuten Probleme vorhanden sind. Oetwil an der Limmat hat diesen Schritt gemacht und signalisiert damit, dass dieser Gemeinde die Jugend etwas bedeutet.

Warum ist das so wichtig?

Weil Jugendlichen oft Verantwortungslosigkeit vorgeworfen wird. Wenn man ihnen aber einen Raum zugesteht, nicht nur physisch, sondern auch in der Gesellschaft, dann übernehmen sie durchaus Verantwortung. Sobald sie sich mit ihren Bezugspersonen, in diesem Fall uns Jugendarbeitenden, wohl fühlen, kommen sie auf uns zu und werden aktiv.

Sie sind seit fast zwei Monaten in Oetwil an der Limmat unterwegs. Was machen Sie genau?

Im Moment konzentrieren wir uns darauf, möglichst viele Menschen kennenzulernen und die Stimmung im Dorf aufzunehmen. Ich lerne Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und der Schule kennen, tausche

mich hinsichtlich des Kellerfests mit Vereinsvertreterinnen aus und spreche viel mit Einwohnern aller Altersgruppen.

Welches sind Ihre bisherigen Eindrücke von Oetwil an der Limmat?

Die Stimmung in der Gemeinde ist positiv und ruhig. Im öffentlichen Raum ist nicht viel los, aber das kann sich natürlich im Sommer ändern. Ich treffe wenige Jugendliche an, am ehesten beim Volg. Die meisten orientieren sich Richtung Geroldswil.

Was steht in den nächsten Monaten an?

In den nächsten Wochen werden wir uns den Mittelstufenschülerinnen und -schülern vorstellen. Es ist wichtig, die Beziehungen zu den Jugendlichen nicht erst in schwierigen Zeiten zu suchen. Erste Gespräche mit Jugendlichen haben zudem ergeben, dass ein Bedarf an Räumlichkeiten vorhanden ist. Wir suchen deshalb Stellplätze für die mobile Anlaufstelle, die derzeit in Geroldswil im Einsatz ist. Ein Highlight wird natürlich das Kellerfest sein, an dem sich die Jugendarbeit mit einer Aktion beteiligen wird.

Kontakt und Informationen

www.jugendarbeit-oetwil-adl.ch

Marco Bezjak, Regionaler Jugendbeauftragter

marco.bezjak@mojuga.ch